

Weggemeinschaft der katholischen Pfarrgemeinden Gangelt

St. Urbanus Birgden – St. Maternus Breberen – St. Nikolaus Gangelt
St. Josef Hastenrath – Zur Schmerzhafte Mutter Kreuzrath
St. Marien Langbroich – St. Anna Schierwaldenrath - Heiligste Dreifaltigkeit Stahe



Impuls zum 24. Sonntag im Jahreskreis

12.09.2021

„Für wen halten die Menschen mich...?“

Die Frage aus dem Sonntagsevangelium scheint berechtigt, ist sie doch wichtig für ein gutes Miteinander: welches Verständnis habe ich von der Rolle des anderen? Oft ist es geradezu notwendig, unterschiedliche Bilder voneinander abzugleichen...



In dem Film ‚Glauben ist alles‘ (© 2003) sagt ein Protagonist:
*„Die Menschen wollen, dass ihre Rabbis die Juden sind,
die sie selbst aus zeitlichen Gründen nicht sein können...
und Katholiken wollen, dass ihre Priester die Sorte Mensch sind,
die sie zu sein selbst nicht die Disziplin haben“!*

Gut, einmal über diese oder andere Vorstellungen zu reden und sich dann ggf. am gegenseitigen Rollenverständnis abarbeiten!

Und auch andersherum ist die Frage wichtig – gerade jetzt in der Zeit von Wahlen: WAS erwarte ich vom anderen...? WEM vertraue ich?
... wem traue ich WAS zu?



Mit Blick auf Jesus scheint Petrus eine gute Antwort zu haben:

„Du bist der Christus...“

... der Gesalbte Gottes –
eine ganze Reihe von Hoffnungen des
Volkes Israel knüpfen sich daran:
ein Ende des Elend, der Unterdrückung...
Anerkennung in der Welt... Karriere...
auch der Anhänger...

Doch dann folgt die ernüchternde Antwort aus dem Munde Jesu:

„Tritt hinter mich, du Satan!“

...das war dann wohl doch nichts!

Bevor wir Menschen mit unseren Vorstellungen
vereinnahmen, sollten wir doch einfach nochmal
hinhören, was sie von sich selber sagen – was wollte
Jesus uns vermitteln?

*„Gottes Liebe ist so groß, dass sie sich lieber ans Kreuz
schlagen lässt, als irgendjemand zu irgendetwas zu
zwingen!“* – So hat es einmal der Dogmatiker Prof. Dr.
Karl-Heinz Menke ausgedrückt!



Hierzu passend hat die Gruppe ‚Wir sind Helden‘ 2003 – vielleicht etwas
deftig, aber wunderbar – getextet:

„Hol den Vorschlaghammer!“

Sie haben uns ein Denkmal gebaut

Und jeder Vollidiot weiß, dass das die Liebe versaut

Ich werd' die schlechtesten Sprayer dieser Stadt engagier'n

Die soll'n nachts noch die Trümmer mit Parolen beschmier'n“

...,...dass das die Liebe versaut!“ – aber genau darum ging es Jesus doch: LIEBE!



Jesus ist vom Sockel, vom himmlischen Tron heruntergestiegen, um einfach bei uns zu sein!
Und SO sollten auch wir ihm folgen: ohne Machtallüren... ohne Eitelkeit!

Mag sein, dass das nicht immer gelingt – aber versuchen können wir es jeden Tag aufs Neue!

In diesem Sinne Ihnen allen einen gesegneten Sonntag,
bleiben Sie gesund...

Ihr Pastor Wenzel



EVANGELIUM

Mk 8, 27–35

In jener Zeit ging Jesus mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsaréa Philippi. Auf dem Weg fragte er die Jünger: Für wen halten mich die Menschen? Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für sonst einen von den Propheten.

Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Christus!

Doch er gebot ihnen, niemandem etwas über ihn zu sagen. Dann begann er, sie darüber zu belehren: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohepriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er muss getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. Und er redete mit Freimut darüber.

Da nahm ihn Petrus beiseite und begann, ihn zurechtzuweisen. Jesus aber wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.